

Modulbeschreibungen für den Lernbereich Deutsch

Wieler; FU Berlin; 18.9.2004

Vorbemerkung

Der nachfolgende Modulplan für den Lernbereich Deutsch wurde im Wintersemester 2001/02 und im Sommersemester 2002 erarbeitet und im Mai 2004 an die Vorgaben des Studiengangmodells der Vizepräsidenten-AG vom 16.1.2004 und die Beschlüsse der Fach-AG Grundschulpädagogik (Protokoll vom 21.3.2004) angepasst. Für die Modulbeschreibungen verantwortlich zeichnet Prof. Dr. Petra Wieler (Freie Universität Berlin).

A Allgemeine Studienziele und Studieninhalte des „Lernbereichs Deutsch“ im Rahmen der Grundschulpädagogik

Sprache ist ein zentraler Lernbereich der gesamten Schulausbildung; in den ersten Schuljahren wird für weiterführende Sprachlernprozesse das Fundament gelegt. Lernfelder bilden dabei

- der mündliche Sprachgebrauch (Spracherwerb, Förderung der mündlichen Kommunikationsfähigkeit, Gesprächsformen und ihre Kontexte, Zusammenwirken von Mündlichkeit und Schriftlichkeit, Sprache als Lernmedium und -gegenstand, symbolische Ausdrucksformen, darstellendes Spiel),
- der schriftliche Sprachgebrauch (Schriftspracherwerb, Schreibprozess und Schreibentwicklung, Schreibstile, kreatives Schreiben, Rechtschreiblernen in authentischen Schreibsituationen, Schrift gestalten; Erwerb von Schriftkultur unter besonderen Lernbedingungen),
- Lesen und literarisch-ästhetische Bildung (Lesesozialisation, Förderung von Leseinteresse und Lesekompetenzen, integrierte Medienerziehung, produktiver und kreativer Umgang mit Texten in alten und neuen Medien, Kinder- und Jugendliteratur),
- Reflexion über Sprache (Betrachtung von Sprache und ihrem Gebrauch, grammatische und lexikalische sowie orthographische Strukturen untersuchen und erarbeiten, Textsorten, Formen mündlichen Sprachgebrauchs und ggf. Sprachen der Kinder betrachten, Spielen mit Sprache).

Im Zusammenhang mit diesen Lernfeldern vermittelt das Studium wissenschaftliche und erkenntnistheoretische Grundlagen und didaktische Theorien für die Erforschung, beobachtende Unterstützung und Anleitung von Prozessen sprachlich-kulturellen Lernens in folgenden Bereichen:

- Deutsche Sprache (u.a. ihre phonologischen, syntaktischen und semantischen Merkmale, Funktionen, Normen),
- Literatur und Medien (Textanalyse und -rezeption, Lesemotivation und -prozess, literarisch-ästhetische Sozialisation, Gattungen und Formen alter und neuer Medien, Erwerb von Lese- und Medienkompetenz),
- Sprach- und Schriftspracherwerb (Spracherwerbstheorien, Modelle des Schriftspracherwerbs, Konzepte der Literalität und Literarität, Schreibmotivation und -prozess)
- Sprachlernen in der Grundschule (historische Entwicklung des Deutschunterrichts, Konzeptionen, Prinzipien, leitende Ziele des Lernbereichs Deutsch, gegenwärtige Tendenzen und Fragestellungen).

Die genannten Schwerpunkte werden in den Modulen in unterschiedlicher Verteilung, Verbindung und Gewichtung und mit wechselnden Inhalten behandelt. Das Studium bietet dafür verschiedene Formen produktiver und kritischer Aneignung und schafft so die Grundlagen für den kontinuierlichen Aufbau der Fähigkeit, Grundschulunterricht selbstverantwortlich kind- und wissenschaftsorientiert zu gestalten. Dazu gehört auch die Auseinandersetzung mit lernbereichsübergreifenden erziehungs- und sozialwissenschaftlichen sowie didaktischen Theorien und ihre exemplarische unterrichtliche Erprobung in Bezug auf

Modulbeschreibungen für den Lernbereich Deutsch

Wieler; FU Berlin; 18.9.2004

- Besonderheiten des Anfangsunterrichts (Berücksichtigung von Heterogenität, Anknüpfen an Voraussetzungen, Integration von Vorerfahrungen/-kenntnissen und institutionellem Lernen),
- Konzeptionen und Prinzipien des Deutschunterrichts (Situationsbezug, Sprachprinzip bei aller schulischen Arbeit),
- Deutschunterricht im Rahmen eines erweiterten Lernbegriffs (Förderung von Sach-, Methoden-, Sozial-, Selbstkompetenz)
- Möglichkeiten der Förderung kommunikativer Fähigkeiten (u.a. Gesprächskultur, Metakommunikation),
- Besonderheiten des Lehrens und Lernens in multilingualen und -kulturellen Gruppen (u.a. Deutsch als Zweitsprache),
- Realisierung schülerorientierter Lern- und Arbeitsformen (u.a. selbstgesteuertes Lernen, offener Unterricht, Gruppen- und Projektarbeit, Spiele; Auswahl und Einsatz von Arbeitsmitteln –techniken)
- Integration und Nutzung alter und neuer Medien,
- Formen der Differenzierung und Förderung nach Entwicklungsstand, Leistung und Interesse (u.a. Entwicklung von Interesse und Motivation, Diagnose, differenzierte Leistungsbeurteilung).

B Übersicht über die Module

Basismodul Einführung in den Lernbereich Deutsch

6 LP

Eingangsvoraussetzungen keine

Modulaufbau und Formen der aktiven Teilnahme Vorlesung oder Seminar (2 SWS)
Seminar (2 SWS)

Das Modul erstreckt sich in der Regel über ein Studienjahr. Es werden jeweils die regelmäßige Anwesenheit, eine regelmäßige Vor- und Nachbereitung und als Formen der aktiven Teilnahme verlangt: Kontinuierliche Mitarbeit, selbständige Vorbereitung der Seminare durch Lektüre, schriftliche Aufgabenlösungen und selbständige Bearbeitung von kleineren Aufgaben/ Kurzreferaten zu übergeordneten Themengebieten (,Mündlichkeit und Schriftlichkeit im Vor- und Grundschulalter' bzw. ,Lese-förderung und Medienerziehung').

Modulbeschreibungen für den Lernbereich Deutsch

Wieler; FU Berlin; 18.9.2004

Inhalte / Qualifikationsziele	Das Modul führt in der ersten Veranstaltung in die Erforschung, Beurteilung und Organisation/Gestaltung sprachlich-kultureller Lernprozesse im Grundschulalter ein. Der Bereich sprachlich-kulturellen Lernens umfasst dabei Prozesse der Sprach- und Leseerfahrung einschließlich der Sprachbetrachtung, der Rezeption alter und neuer Medien, der Entwicklung narrativer Kompetenz, des schriftlichen Reagierens auf Leseerfahrungen, des Schreibens nach literarischen Mustern und des heuristischen Schreibens. Darüber hinaus macht der Kurs mit grundlegenden (kognitionspsychologischen und kommunikationstheoretischen) Konzepten der Sprach- und Literaturdidaktik (auch in der Geschichte des Deutschunterrichts) und der Kinder- und Jugendliteraturforschung bekannt. Es werden Grundformen des wissenschaftlichen Arbeitens eingeübt. In der zweiten Veranstaltung werden die gewonnenen grundlegenden Orientierungen zur Lese- und Medien-, Erzähl- und Schreibforschung, zur Sprach- und Literaturdidaktik durch anwendungsbezogene Aufgabenstellungen zu übergeordneten Themengebieten (‚Mündlichkeit und Schriftlichkeit im Vor- und Grundschulalter‘ bzw. ‚Leseförderung und Medienerziehung‘) exemplarisch vertieft und weiterentwickelt.
Modulprüfung	Klausur (90 Minuten)

Lehr- und Lernformen	Das Modul verknüpft die Erarbeitung wissenschaftlicher Konzepte sprachlich-kulturellen Lernens mit der Bearbeitung anwendungsbezogener Aufgabenstellungen, die sich an der Forschungspraxis der Bezugswissenschaften des Lernbereichs Deutsch orientieren.
-----------------------------	--

Häufigkeit des Angebots	Einmal im Studienjahr
--------------------------------	-----------------------

Modulbeschreibungen für den Lernbereich Deutsch

Wieler; FU Berlin; 18.9.2004

Aufbaumodul: Lernfelder des Lernbereichs Deutsch und Schriftspracherwerb 8 LP

Eingangsvoraussetzungen Basismodul Einführung in den Lernbereich Deutsch

**Modulaufbau und Formen
der aktiven Teilnahme**

Lernfelder des Lernbereichs Deutsch

(1) Seminar (2 SWS)

(2) Seminar (2 SWS)

Schriftspracherwerb

(3) Seminar (2 SWS)

(4) Seminar (2 SWS)

Das Modul erstreckt sich über ein Studienjahr.

Es werden jeweils die regelmäßige Anwesenheit, eine regelmäßige Vor- und Nachbereitung durch Lektüre, **schriftliche** Aufgabenlösungen und Kurzreferate zur Bearbeitung lernfeldspezifischer anwendungsorientierter Aufgaben und zur Arbeit an authentischen Dokumenten als Formen der aktiven Mitarbeit gefordert.

Modulbeschreibungen für den Lernbereich Deutsch

Wieler; FU Berlin; 18.9.2004

Inhalte / Qualifikationsziele

Die im Basismodul vorgenommene Analyse und Beurteilung sprachlich-kultureller Lehr-/ Lernsituationen im Grundschulalter werden bezogen auf folgende Lernfelder des Lernbereichs Deutsch vertieft:

- den mündlichen Sprachgebrauch (produktiv und rezeptiv) sowie den Bereich Reflexion über Sprache (mögliche Themen: Spracherwerb, Mündlichkeit und Schriftlichkeit im Vor- und Grundschulalter, Erzählen lernen, Gesprächsformen und Gesprächskontexte, Produktion von Texten, Sprachbetrachtung, kreativer Umgang mit Texten, Spielen mit Sprache, Rollenspiel, darstellendes Spiel),
- den Lese- und Literaturunterricht sowie den Umgang mit Medien (produktiv und rezeptiv) (mögliche Themen: Lesemotivation und Leseförderung, Lesesozialisation in Familie und Schule, Kinder- und Jugendliteratur und ihre Didaktik, produktiver Umgang mit Büchern, Kinderliteratur multimedial, alte und neue Kindermedien und ihre Rezeption).

Die Veranstaltungen 1 und 2 dieses Moduls beziehen sich auf jeweils eines dieser Lernfelder. Es werden Einsichten vermittelt in die Konstitution sprachlicher Lernprozesse (primär und sekundär), in die narrative Kompetenz von Grundschulern und ihre weitere Entwicklung; in symbolische Ausdrucksformen (Spiele und Zeichnungen), in Schreiblernprozesse und deren interaktive Voraussetzungen, in die Medien-/ Leseerfahrungen und entsprechenden Vorlieben von Kindern und in die Struktur von Rezeptionsprozessen.

Die Veranstaltungen 3 und 4 beziehen sich speziell auf den Schriftspracherwerb. Veranstaltung 3 führt in linguistische, kognitionspsychologische und interaktionstheoretische Grundlagen des Schriftspracherwerbs ein. Der *Prozess* des kindlichen Schreiben- und Lesenlernens bildet die Folie für die Auseinandersetzung mit Lehr-/Lernmethoden.

Besondere Aufmerksamkeit gilt dem Spracherfahrungsansatz und der kommunikativen Funktion des Schreibens und Lesens: Schreibabsichten und Kontexte des Schreibens rücken in den Mittelpunkt, „Rechtschreibfehler“ werden als Hinweise auf den Lernprozess gedeutet. Neben Literalität wird Literarität als Anspruch für den Schriftspracherwerb beleuchtet.

Veranstaltung 4 dient der vertiefenden Auseinandersetzung mit verschiedenen wissenschaftlich-didaktischen Ansätzen zum Prozess des Schreibenlernens und zum Schreibunterricht in der Grundschule. Erörtert werden u.a. die Anbahnung von Schrifterfahrung, Leseaufgaben und Schreibenanlässe, Textüberarbeitungsprozesse, Differenzierung im Lese- und Schreibunterricht der Grundschule, Prinzipien der Rechtschreibung und strukturelle Gleichförmigkeiten des Rechtschreiblernens, Lese-/Rechtschreibschwäche, geschlechtsspezifische Aspekte des Schriftspracherwerbs sowie Möglichkeiten des Computereinsatzes beim Schreibenlernen.

Modulprüfungen

mündliche Prüfung (20 Min.)

Modulbeschreibungen für den Lernbereich Deutsch

Wieler; FU Berlin; 18.9.2004

Lehr- und Lernformen	Die Erarbeitung wissenschaftlicher Konzepte sprachlich-kulturellen Lernens wird mit der Bearbeitung anwendungsbezogener Aufgabenstellungen verknüpft, die sich an der Forschungspraxis der Bezugswissenschaften des Lernbereichs Deutsch orientieren. Bezogen auf den Schriftspracherwerb vermittelt das Modul kontinuierlich zwischen der Erarbeitung wissenschaftlich-didaktischer Theorien und Feldstudien zum Prozess des Schreiben- und Lesenlernens und der selbständigen Analyse von Schreib- und Leselernsituationen sowie von Schülertexten. Es kann auch der Lese- und Schreiblernprozess eines Kindes außerhalb der Schule beobachtet und begleitet werden.
Häufigkeit des Angebots	Einmal im Studienjahr

Vertiefungsmodul: Didaktische Konzepte für den Lernbereich Deutsch/ DaZ (Deutsch als Zweitsprache) in der Erprobung 6 LP

Eingangsvoraussetzungen	Basismodul und Aufbaumodul
Modulaufbau und Formen der aktiven Teilnahme	<p>(1) Seminar (2 SWS) (2) Vertiefungsseminar (2 SWS) (3) Forschungsseminar (2 SWS)</p> <p>Das Modul erstreckt sich über ein Studienjahr. Es werden jeweils die regelmäßige Anwesenheit, eine regelmäßige Vor- und Nachbereitung durch Lektüre, schriftliche Aufgabenlösungen und Kurzreferate zur Bearbeitung anwendungsorientierter Aufgaben als Formen der aktiven Teilnahme gefordert. Zusätzlich erarbeiten studentische Arbeitsgruppen im Vertiefungsseminar selbst wissenschaftliche Fragestellungen, untersuchen diese anhand von Forschungsliteratur und /oder führen eigenen kleine Untersuchungen durch. Diese Ergebnisse werden im Seminar vorgestellt. Im Forschungsseminar werden Studierende theoretisch und methodisch zu wissenschaftlicher Forschung angeleitet, entwickeln das Design für ein Forschungsprojekt und führen ein (kleines) Forschungsprojekt durch und dokumentieren es und/oder stellen es im Seminar vor.</p>

Modulbeschreibungen für den Lernbereich Deutsch

Wieler; FU Berlin; 18.9.2004

Inhalte / Qualifikationsziele	<p>Die erste Veranstaltung führt in die Erforschung, Beurteilung und Organisation/Gestaltung sprachlich-kultureller Lernprozesse von Grundschulkindern mit Deutsch als Zweitsprache (DaZ) ein. Es werden grundlegende Kenntnisse von Konzepten des zweitsprachlichen (Anfangs-)Unterrichts in sprachhomogenen und mehrsprachigen Lerngruppen (Deutsch als Erst- und Zweitsprachunterricht) vermittelt. Dabei kommt den schulischen und außerschulischen Bedingungen des Zweitspracherwerbs und des DaZ-Unterrichts unter Berücksichtigung soziokultureller und psychosozialer Faktoren besondere Bedeutung zu. In enger Verbindung mit den Teilgebieten und Lernfeldern des Lernbereichs Deutsch – ergänzt durch linguistisches Grundwissen bezüglich der Alphabetisierung in zwei Sprachen – werden Konzepte der Mündlichkeit und Schriftlichkeit des Zweitspracherwerbs, der Sprachbetrachtung, des Schrifterwerbs und des Schreibenlernens unter den Bedingungen von Mehrsprachigkeit, der Textproduktion, des Lese- und Literaturunterrichts und des Umgangs mit Medien erarbeitet. Ferner werden Fähigkeiten zur Vernetzung von DaZ mit anderen Lernbereichen vermittelt. Die Veranstaltung betont die Ausbildung diagnostischer Fähigkeiten zur Feststellung lernerspezifischer Voraussetzungen, zur Entwicklung individualisierter und lerngruppenspezifischer Förderpläne und didaktischer Konzepte im DaZ-Unterricht.</p> <p>Die zweite Veranstaltung gilt der Analyse, Entwicklung und Beurteilung von didaktischen Konzepten in wechselnden Teilgebieten des Lernbereichs Deutsch und DaZ: Lesen und Schreiben, Sprachbetrachtung, literarisches Lernen, Erzählen lernen, sprachliches Lernen mehrsprachiger Kinder usw. Gegenstand des Seminars ist jeweils ein vollständiger Zyklus von der Analyse über die Entwicklung und Erprobung bis zur Evaluation eines Konzepts, und zwar auf der Ebene der theoretischen Arbeit. Dabei kann auf die zunehmende Anzahl empirischer Fallstudien und Erprobungsversuche zu didaktischen Konzepten Bezug genommen werden. Mögliche Seminarthemen: Literalität und Literarität - Empirische Unterrichtsforschung - Mediensozialisation - Sprache, Kultur und Identität etc.</p> <p>In der dritten Veranstaltung wird in Projekten (der Entwicklung, Beobachtung, Erprobung und Beurteilung) die Praxis der didaktischen Arbeit zum Gegenstand. Mögliche Themen: Integrierte Medienerziehung: Beispiel Deutsch - Sprachbetrachtung: Grammatik und Argumentation - Sprachliches Lernen von mehrsprachigen Kindern etc.</p>
--------------------------------------	---

Modulprüfungen

Hausarbeit (ca. 20 Seiten)

Lehr- und Lernformen

Vorwiegende Lehrform ist die Team-/Kleingruppenarbeit an didaktischen Konzepten und (eigenen) empirischen Unterrichtsforschungsprojekten.

Modulbeschreibungen für den Lernbereich Deutsch

Wieler; FU Berlin; 18.9.2004

Häufigkeit des Angebots

Einmal im Studienjahr